

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde,

auch bei hohen Temperaturen ist das Institut nicht geschlossen, wenngleich Hitze mit Trägheit einhergeht und somit dem Denken / oder doch meinem Denken abträglich ist. Urlaub scheint aber dennoch keine angemessene Lösung zu sein. So will ein Psychologe herausgefunden haben, dass nach drei Wochen Faulenzurlaub der IQ um 20 Punkte zurückgeht. (1) Also wenn Urlaub, dann zumindest mit mehreren Kreuzworträtselheften oder Sudokus etc. im Gepäck. Denn wichtig ist heute allein, dass - in welcher Form auch immer - gearbeitet wird, oder doch selbiges simuliert wird. Mit Eberhard Straub gesagt: "Auch der Freizeitmensch bleibt im System des Erfolgsdenkens und der Arbeit". Und etwas weiter schließt Straub daraus: "Insofern lässt sich Freizeit nicht mit Freiheit gleichsetzen." (2) In jedem Falle, Ihnen und Euch eine schöne Sommerzeit.



(1) Quelle: Apotheken Umschau;
05.08.2005, aktualisiert am
27.06.2010 (Link)

(2) Straub, Eberhard: Vom
Nichtstun, Berlin 2004, S. 123/124.

Haste mal nen Euro?

Schaut man sich den Tagesverdienst eines Bettlers darauf hin an, woher die kleineren und größeren Geldspenden gekommen sind, so wird sich zeigen: Ein deutlich größerer Anteil kommt von nicht oder doch zumindest wenig religiösen Menschen. Zu diesem Ergebnis kommt jedenfalls eine Befragung von 1300 Menschen aus dem Jahr 2004 : Religiöse Menschen haben weniger Mitgefühl, zumindest scheinen sie sich weniger von dem konkreten Leid vor ihnen zu Hilfe und Beistand verleiten zu lassen. Dies bestätigen auch Ergebnisse sozialpsychologischer Experimente. Offenbar sind religiös gebundene Menschen in ihrem Mitleidshandeln weniger ihrem unmittelbaren Mitgefühl als mehr einem Moralkodex und vielleicht auch institutionalisierten Formen des Helfens verpflichtet (3).



(3) vgl. hierzu Telopolis Artikel

Weitere interessante Sozialexperimente aus dem Bereich der Moral folgen im Denkkzettel. Das Magazin. Vielleicht vorab nur soviel aus dem Erfahrungsfeld des Autors: Zu meiner Studienzeit hieß es immer, dass die am stärksten durch Diebstahl dezimierten Seminarbibliotheken die der theologischen und der juristischen Fakultät waren.

Denkkzettel. DAS MAGAZIN

In den nächsten Wochen wird der Denkkzettel erweitert als Zeitschrift erscheinen: "Denkkzettel. Das Magazin" wird vier Mal pro Jahr, aus ökologischen und ökonomischen Gründen als PDF-Dokument erscheinen.

Der Einzelpreis pro Heft beträgt 10 Euro, im Abonnement 7,50 Euro. Mit diesem Beitrag unterstützen sie gleichzeitig auch die Entwicklung von Forschungsprojekten von 4 2 3.

Interessenten und Unterstützer senden bitte eine Mail an info@4-2-3.de mit dem Betreff: "Denkkzettel. Das Magazin"

Ihnen wird bei Veröffentlichung automatisch die Nr. 1 von Denkkzettel. Das Magazin zugesandt.

Mit Auslieferung des ersten Heftes überweisen Sie bitte 15 Euro für das zweite Halbjahr 2012 auf das im Anschreiben mitgeteilte Konto. Das Abo ist selbstverständlich jederzeit kündbar.

Klartext?

Im Radio berichtete ein Journalist über die Lektüre eines Buchs aus den 1970er Jahren zum Thema leicht und verständlich schreiben als eine Art

Erweckungserlebnis:

Langer, Inghard; Schulz von Thun, Friedmann; Tausch, Reinhard: - Sich verständlich ausdrücken; München 2011 (9. Auflage; zum ersten Mal 1974 erschienen).

Lange Jahre hatte dieser Journalist immer geglaubt, er sei schuld daran, dass ihm Texte verschlossen geblieben seien. Nun aber, nach der Lektüre dieser Schreibhilfe, sei ihm klar geworden, dass einfach nur gestelzt und aufgebläht geschrieben werde, weil Autoren sich eitel hinter Satzmonstern versteckten und häufig das behandelte Thema nicht beherrschten.

Diese Kritik trifft sicherlich häufig zu. Dennoch, ein

Denkkzettel
DAS MAGAZIN



Problem besteht: Derjenige, der einen Text dahingehend be- oder verurteilen will, dass er viel zu kompliziert geschrieben sei, muss diesen Text verstanden haben, um beurteilen zu können, dass er das Thema oder die Gedankenführung unangemessen komplex behandelt hat.

Somit aber ist die in den letzten Jahren zunehmend oft gehörte Kritik - viel zu kompliziert - entweder ohne Verstand geäußert, oder aber elitär, weil man das, was man selbst verstanden hat, als für andere überfordernd betrachtet.

Die Komplexität von Schriftgut kann neben ästhetischen auch inhaltliche Vorteile haben, weil sie zum Nach-Denken und zur Assoziation zwingt. PowerPoint und die Schriftgröße 28pt sind in der Tat für nur wenige Themenfelder angemessene Werkzeuge zur Gedankenübertragung.

Termin im Institut

In den Institutsräumen findet monatlich der Gesprächskreis „Philosophischer Monatsrückblick“ statt. Es wird auf die vorhergehenden vier bis fünf Wochen zurückgeblickt. Nachgereichte Literaturhinweise zu den diskutierten Themen runden die Beschäftigung ab. Der Beitrag zum Philosophischen Monatsrückblick beträgt 10 Euro. Wein, Kaffee und Tee sowie Gebäck sind in diesem Beitrag enthalten.

Um Voranmeldung wird gebeten.
Bei Interesse, schicken Sie bitte eine Mail an ebers@4-2-3.de.

Der nächste Gesprächskreis findet am Donnerstag, den 05. Juli, von 19:30 bis 21:30 h statt. Alle folgenden Termine sind jeweils am letzten oder ersten Donnerstag im Monat um 19:30 h.

Die nächsten Termine sind:

02. August,

30. August.



Ernst Ludwig Kirchner:
Kaffeetisch 1923

Philosophische Tourdaten

Juni

Samstag 02.06.2012, 11:00-18:00 h

Troisdorf

***Von der Goldenen Regel zum
Kategorischen Imperativ***

Tagesseminar zum kategorischen Imperativ Immanuel Kants. Im Mittelpunkt steht die Verwechslung des kategorischen Imperativs mit der in nahezu allen Religionen bekannten

Goldenen Regel ...

VHS Troisdorf: Anmeldung erforderlich

Donnerstag 07.06.2012, 20:00–21:30 h

Koblenz

Philosophische Bücherschau

Es diskutieren:

Dr. Thomas Ebers

Markus Melchers (Sinn auf Rädern)

Dr. Christina Münk

Prof. Dr. Hans-Joachim Pieper (Universität Bonn)

Ort:

Diehls Hotel

Rheinsteigerufer 1

56077 Koblenz



Freitag 15.06.2012, 11:00-13:15 h

Duisburg

Philosophie im Museum

Gefühl und Mitgefühl

120 Minuten; für Schulklassen Sek I + II;

LehmbruckMuseum Duisburg

Samstag 16.06.2012, 10:00-12:00 h

Duisburg

Philosophie im Museum

Offenes Angebot

LehmbruckMuseum Duisburg

Anmeldung erforderlich

Mittwoch 20.6.2012, 20:00-21:30

Bonn

Philosophische Bücherschau

Es diskutieren:

Dr. Thomas Ebers

Markus Melchers (Sinn auf Rädern)

Dr. Christina Münk

Prof. Dr. Hans-Joachim Pieper (Universität Bonn)

Ort: Pauke-Life

Donnerstag 21.6.2012 - Samstag 23.6.2012

Nordhorn

Dritte Kinderakademie im Kloster

Frenswegen

Leitung der Abteilung Seelenwelten

(Anmeldetermin bereits verstrichen)



Samstag 27.06.2012, 9:00-13:15 h

Duisburg

Philosophie im Museum

"Was Menschen alles können" und

"Gefühl und Mitgefühl"

LehmbruckMuseum Duisburg, für Schulklassen

Sek I + II

Donnerstag 28.6.2012, 19:00

Neuwied

Offene Diskussion unter dem Motto:

"Ewiges Leben: Religiöser Wahn, schöne

***Vision oder schon im Visier?" Mit Prof.
Dr. Wolfgang Heiden (Hochschule
Bonn-Rhein-Sieg), Dr. Thomas Ebers
(Institut für angewandte Philosophie
und Sozialforschung, Bonn) und Dr.
Ulrike Peters
(Religionswissenschaftlerin und
Ethnologin, Bonn)***
Moderation Dr. Denise Steger

Roentgen-Museum Neuwied
Raiffeisenplatz 1a, 56564 Neuwied

30.6.2012, 10:00-16:00
***Ist Gott noch zu beweisen? –
Philosophische Erkenntnisse
über Gott und die Welt***
Tagesseminar; Gebühr: 44 Euro

**Bad
Neuenahr-
Ahrweiler**

Kreis-Volkshochschule Ahrweiler,
Wilhelmstraße 23,
Bad Neuenahr-Ahrweiler
Vor Anmeldung erbeten!

Auf Wiedersehen

Der Denkkzettel erscheint in regelmäßigen
Abständen.

Wenn Sie Freunde, Kollegen und Bekannte haben,
die sich ebenfalls für 4 2 3 interessieren könnten,
wäre ich über eine Weiterempfehlung dankbar. Am
Ende dieses Abschnitts finden Sie einen
entsprechenden Link.

Wenn Sie sich aus dem Mailverteiler austragen
wollen, weil Sie künftig keinen Denkkzettel von
4 2 3 mehr erhalten möchten, so finden Sie ebenfalls
am Ende des Abschnitts einen entsprechenden Link.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Thomas Ebers

Weiterempfehlen | Angaben Aktualisieren |
Aus der Mailingliste austragen

Fotos sind gemäß Flickr Creative Commons; Bildautoren sind : dirk
schaefer (Foto: "Gib was!"); Cea (Foto: Ernst Ludwig Kirchner:
Kaffeetisch); Marco Barisione (Foto: Telekinese)

